

Neue und wiederentdeckte Rechtsformen im Gesellschaftsrecht

Herausgegeben von
SUSANNE KALSS,
HOLGER FLEISCHER
und HANS-UELI VOGT

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Beiträge zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

144

Mohr Siebeck

Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht

144

Herausgegeben vom
Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktorium:
Holger Fleischer, Ralf Michaels, Anne Röhel



Neue und wiederentdeckte Rechtsformen im Gesellschaftsrecht

Zwölftes deutsch-österreichisch-schweizerisches
Symposium, Wien, 1.–2. Juni 2023

Herausgegeben von

Susanne Kalss, Holger Fleischer und Hans-Ueli Vogt

Mohr Siebeck

Holger Fleischer ist Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg.

Susanne Kalss ist Universitätsprofessorin am Institut für Zivil- und Unternehmensrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Hans-Ueli Vogt ist Professor für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich.

Die Open-Access-Finanzierung wurde durch die Max-Planck-Gesellschaft (MPDL) ermöglicht.

ISBN 978-3-16-164485-6 / eISBN 978-3-16-164486-3

DOI 10.1628/978-3-16-164486-3

ISSN 0340-6709 / eISSN 2568-6577

(Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Publiziert von Mohr Siebeck Tübingen 2025. www.mohrsiebeck.com

© S. Kalss, H. Fleischer, H.-U. Vogt (Hg.); Beiträge: jeweiliger Autor/jeweilige Autorin.

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International“ (CC BY-SA 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.

Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung der jeweiligen Urheber unzulässig und strafbar.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Vorwort

Der vorliegende Band geht auf ein Symposium an der Wirtschaftsuniversität Wien im Juni 2023 zurück. Er dokumentiert die Referate und Diskussionen des zwölften Jahrestreffens von Gesellschafts- und Kapitalmarktrechtlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Gegenstand der zweitägigen Debatten war die Grundsatfrage, wie sich das Tableau der Gesellschaftsformen im Zeitablauf verändert hat: Welche Rechtsformen sind in Deutschland, Österreich oder der Schweiz neu hinzugekommen, welche wurden wiederentdeckt oder aber ausgemustert? Von wem stammten die maßgeblichen Impulse? Wie haben sich die Neuschöpfungen im nationalen und internationalen Rechtsformenwettbewerb bewährt?

Wir danken allen Vortragenden sehr herzlich, die mit ihren kenntnisreichen Vorträgen maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Ein weiterer Dank gebührt am Hamburger Max-Planck-Institut Ina Freisleben für die redaktionelle Überarbeitung der Manuskripte und Anja Rosenthal für die Erstellung der Druckvorlage.

Wien, Hamburg und Zürich
im November 2024

*Susanne Kalss
Holger Fleischer
Hans-Ueli Vogt*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis.....	IX
 <i>Ulrich Torggler/Lena Tschurlovich</i>	
Land der Berge, Land am Strome ...	
Entwicklungen und Besonderheiten der Rechtsformen in Österreich	1
 <i>Tizian Troxler</i>	
Rechtsformen in der Schweiz –	
Übersicht und Abgrenzungen unter besonderer Berücksichtigung der	
Rechtspersönlichkeit	29
 <i>Holger Fleischer</i>	
Ein Panorama der Rechtsformen in Deutschland.....	155
Diskussion (<i>Florian Ebner/Melanie Hollaus</i>)	179
 <i>Lukas Glanzmann</i>	
Verhältnis von Aktiengesellschaft und Gesellschaft mit beschränkter	
Haftung in der Schweiz.....	183
 <i>Julia Nicolussi</i>	
Die GmbH & Co. KG in Österreich.....	223
Diskussion (<i>Jakob Deutsch/Sarah Anna Fernbach</i>)	241
 <i>Christoph B. Bühler</i>	
Die Unternehmensstiftung in der Schweiz	245
 <i>Nikolaus Arnold</i>	
Die österreichische Privatstiftung.....	257
Diskussion (<i>Veronika Kubasta</i>).....	277

<i>Walter Bayer</i> Der Vorschlag einer Gesellschaft mit gebundenem Vermögen.....	279
<i>Birgit Weitemeyer</i> Sozialunternehmen und gemeinnützige GmbH in Deutschland.....	299
Diskussion (<i>Benedikt Hirschler/Kilian Juritsch</i>).....	323
<i>Stephan Frotz</i> Die Genossenschaft in Österreich.....	325
<i>Harald Bärtschi</i> Die Genossenschaft in der Schweiz.....	341
Diskussion (<i>Fabian Aubrunner</i>)	381
Autorenverzeichnis.....	385

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort
AbgÄG	Abgabenrechtsänderungsgesetz (Österreich)
ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch (Österreich)
ABGB-ON	Kommentar zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
abw.	abweichend
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
ADHGB	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AfB	Arbeit für Behinderte
AG	Aktiengesellschaft; Amtsgericht
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AHGB	Allgemeines Handelsgesetzbuch (Österreich)
AIFM-UmsG	AIFM-Umsetzungsgesetz (Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2011/61/EU über die Verwalter alternativer Investmentfonds)
AJP	Aktuelle Juristische Praxis
AK	Arbeiterkammer (Österreich)
AktG	Aktiengesetz
AktRÄG	Aktienrechts-Änderungsgesetz (Österreich)
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
AnwBl	Anwaltsblatt
AO	Abgabenordnung
AOG	Aktienoptionengesetz (Österreich)
apa/APA	Austria Presse Agentur
ApoG	Gesetz über das Apothekenwesen
APRÄG	Abschlussprüfungsrechts-Änderungsgesetz (Österreich)
AR	Aufsichtsrat
ArbVG	Arbeitsverfassungsgesetz (Österreich)
arg.	argumentum
Art.	Artikel
ÄrzteG	Ärztegesetz (Österreich)
AS	Amtliche Sammlung
ASKÖ	Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich
ASVO	Allgemeiner Sportverband Österreich
AT	Allgemeiner Teil; Länderkennzeichen Österreich
ATX	Austrian Trade Index (bedeutendster Aktienindex Österreichs)

Aufl. ausf.	Auflage ausführlich
BankG	Bankengesetz (Schweiz)
BAO	Bundesabgabenordnung (Österreich)
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGZ	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BB	Betriebs-Berater
BBergG	Bundesberggesetz
BBi	Bundesblatt (Schweiz)
B Corp	Certified B Corporation (Gütesiegel im Rahmen eines privaten Zertifizierungsverfahrens)
Bd.	Band
BeckOK BGB	Beck'scher Online-Kommentar Bürgerliches Gesetzbuch
BEG	Bürgerenergiegemeinschaft; Bundesgesetz über Bucheffekten (Schweiz)
Begr.	Begründung
BegrRegE	Begründung Regierungsentwurf
betr.	betreffend
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BFH/NV	Entscheidungen des Bundesfinanzhofs, die nicht in der amtlichen Sammlung des BFH veröffentlicht werden
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI./BGBI	Bundesgesetzblatt (Deutschland/Österreich)
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BGer	Schweizerisches Bundesgericht
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BK	Berner Kommentar
B Lab	B Lab Company (gemeinnützige Organisation mit Sitz in Penn- sylvania – USA)
BlgNR	Beilage/Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrats
BLS	Bucerius Law School
BMAG	Börsenmantelaktiengesellschaft
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMJ	Bundesministerium der Justiz (Deutschland)/Bundesministerium für Justiz (Österreich)
BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BörseG	Börsegesetz (Österreich)
BörsG	Börsengesetz (Deutschland)
BRGÖ	Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs
BSK	Basler Kommentar
BSpG	Bausparkassengesetz (Österreich)
bspw.	beispielsweise
Bst.	Buchstabe

BStBl.	Bundessteuerblatt
BStFG	Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz (Österreich)
BT-Drucks.	Bundestag-Drucksache
Buchst.	Buchstabe
B.V./BV	besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid (Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Niederlande, Belgien)
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (Schweiz)
BVMW	Bundesverband mittelständische Wirtschaft
BWG	Bankwesengesetz (Österreich)
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CA	Credit-Anstalt (Österreich)
CEPS	Center for Philanthropy Studies, Universität Basel
CH	Länderkennzeichen Schweiz
CMLR	Common Market Law Review
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
CSR	Corporate Social Responsibility
D	Kfz-Kennzeichen Deutschland
DAA	Decentralized Autonomous Association
dAktG	deutsches Aktiengesetz
DAO	Decentralized Autonomous Organization
dAstG	deutsches Außensteuergesetz
DB	Der Betrieb
DBG	Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (Schweiz)
DCF	Discounted Cash Flow
DDSG	Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
dGmbHG	deutsches GmbH-Gesetz
DGRV	Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.
d. h.	das heißt
Diss.	Dissertation
DJ	Deutsche Justiz
DJT	Deutscher Juristentag
DLT	Distributed-Ledger-Technologie (eine Form der dezentralen elektronischen Datenverarbeitung)
dRGBI.	Deutsches Reichsgesetzblatt
DSG	Bundesgesetz über den Datenschutz (Schweiz)
DStR	Deutsches Steuerrecht
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung
EAG	Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (Österreich)
EBOR	European Business Organization Law Review
EEG	Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
e.Gen.	eingetragene Genossenschaft
EKG	Erwerbsgesellschaftengesetz (Österreich)

EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EHRA	Eidgenössisches Handelsregisteramt
Eidg. Steuerverwaltung	Eidgenössische Steuerverwaltung
Einl.	Einleitung
EKEG	Eigenkapitalersatz-Gesetz (Österreich)
EL	Ergänzungslieferung
EMES	Forschungsnetzwerk zum Thema soziales Unternehmertum
ErbR	Zeitschrift für die gesamte erbrechtliche Praxis
ErbStG	Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz (Österreich)
Erläut.	Erläuterung
ErIRV	Erläuterungen zur Regierungsvorlage
ESG	Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung)
ESS	économie sociale et solidaire
ESTG	Einkommensteuergesetz
et al.	et alii
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuVECA	European Venture Capital Funds (Europäische Risikokapitalfonds)
e. V.	eingetragener Verein
EvBl	Evidenzblatt der Rechtsmittelentscheidungen in der ÖJZ
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWIV	Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung
EWIV-AG	EWIV-Ausführungsgesetz
EWIVG	Gesetz über die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung
EWIV-VO	Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung-Verordnung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
f./ff.	folgende
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FBG	Firmenbuchgesetz (Österreich)
FG	Finanzgericht
FGO	Finanzgerichtsordnung
FIDLEG	Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen (Schweiz)
FinfraG	Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Schweiz)
FinfraV	Finanzmarktinfrastrukturverordnung (Schweiz)
FINIG	Bundesgesetz über die Finanzinstitute (Schweiz)
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (Schweiz)
FL	Kfz-Kennzeichen Liechtenstein
FlexCo	Flexible Company (= Flexible Kapitalgesellschaft)
FlexKapG	Flexible Kapitalgesellschaft (Österreich)
FlexKapGG	Gesetz über die Flexible Kapitalgesellschaft (Österreich)
FR	Finanz-Rundschau Ertragssteuerrecht
FS	Festschrift
FUS	Zeitschrift für Familienunternehmen und Strategie
FusG	Fusionsgesetz (Schweiz)

GAFI	Groupe d'action financière
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
Gen	Genossenschaft
GenG	Genossenschaftsgesetz
GenRevG	Genossenschaftsrevisionsgesetz (Österreich)
Gen. Sess.	General Session
GenSpaltG	Genossenschaftsspaltungsgesetz (Österreich)
GES	Zeitschrift für Gesellschaftsrecht und angrenzendes Steuerrecht
GesbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (Österreich)
GesbR-RG	Gesellschaft bürgerlichen Rechts-Reformgesetz (Österreich)
GesKR	Zeitschrift für Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht
GesRÄG	Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz (Österreich)
GesRRL	Gesellschaftsrechtsrichtlinie
GesRZ	Der Gesellschafter – Zeitschrift für Gesellschafts- und Unternehmensrecht
GewStG	Gewerbesteuergesetz
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GIRÄG	Gesellschafts- und Insolvenzrechtsänderungsgesetz (Österreich)
gl. M.	gleicher Meinung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GmbH & Co. OG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Offene Gesellschaft (Österreich)
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GmbHG-E	Entwurf eines Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Verantwortungseigentum
GmbH-gebV	GmbH mit gebundenem Vermögen
GmbHR	GmbH-Rundschau
GmbH-VE	GmbH in Verantwortungseigentum
GmgV	Gesellschaft mit gebundenem Vermögen
GroßKomm HGB	Großkommentar zum Handelsgesetzbuch
GS	Gedächtnisschrift
gUG	gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt)
GV	Generalversammlung (einer Aktiengesellschaft, Schweiz)
h. A.	herrschende Ansicht
Halbs.	Halbsatz
HaRÄG	Handelsrechts-Änderungsgesetz (Österreich)
HGB	Handelsgesetzbuch
h. L.	herrschende Lehre
h. M.	herrschende Meinung
HRegV	Handelsregisterverordnung (Schweiz)
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. d. S.	in diesem Sinne

i. e. S.	im engeren Sinne
IfM	Institut für Mittelstandsforschung
i. H. v.	in Höhe von
IKE	Idiotiki Kefalaiochiki Etairia (Private Kapitalgesellschaft – Griechenland)
IKS-Handbuch	Handbuch Interne Kontrollsysteme
InfraGO AG	Die gemeinwohlorientierte Infrastrukturgesellschaft der Deutschen Bahn AG
insbes.	insbesondere
InvAG	Investmentaktiengesellschaft
InvKG	Investmentkommanditgesellschaft
IO	Insolvenzordnung
IPRG	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (Schweiz)
IRÄG	Insolvenzrechtsänderungsgesetz (Österreich)
ISA	INTERSPORT Austria Gesellschaft m.b.H.
i. S. d.	im Sinne des/der
ISÖ	INTERSPORT Österreich registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
JAP	Juristische Ausbildung und Praxisvorbereitung (Zeitschrift)
JB	Jahrbuch
JbJZW	Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler
JBl	Juristische Blätter
J. Corp. L. Stud.	Journal of Corporate Law Studies
JEV	Journal für Erbrecht und Vermögensnachfolge
J.L. Econ. & Org.	Journal of Law, Economics & Organization
J.L. Econ. & Pol'y	Journal of Law, Economics & Policy
JStG	Jahressteuergesetz
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
KAG	Kollektivanlagengesetz (Schweiz)
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
Kapitalgesellschaft & Co. KGaA	Gesellschaftsform, bei der der persönliche haftende Gesellschafter eine Kapitalgesellschaft ist
KartG	Kartellgesetz (Österreich)
KEG	Kommandit-Erwerbsgesellschaft (Österreich)
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft; Kartellgesetz
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KG mbH	Kommanditgesellschaft mit beschränkter Haftung
KIG	Kollektivgesellschaft (Schweiz)
k. k.	kaiserlich-königlich
KKV	Verordnung über die kollektiven Kapitalanlagen (Schweiz)
Kl.	Kläger/Klägerin
KmAG	Kommanditaktiengesellschaft (Schweiz)
KmG	Kommanditgesellschaft

KmGK	Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Schweiz)
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KO	Konkursordnung
KOM	Europäische Kommission
krit.	kritisch
KSchG	Konsumentenschutzgesetz (Österreich)
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KStH	Körperschaftsteuer-Hinweise
KStR	Körperschaftsteuer-Richtlinien
KVAG	Krankenversicherungsaufsichtsgesetz (Schweiz)
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (Schweiz)
Leg.	Legislature
leg. cit.	zitierte Gesetzesstelle
Lfg.	Lieferung
lit.	littera
LJZ	Liechtensteinische Juristenzeitung
LLP	Limited Liability Partnership
L-QIF	Limited Qualified Investor Fund
Ls.	Leitsatz
LSK	Leitsatzkartei
Ltd./Ltd	Limited
m. a. W.	mit anderen Worten
mbH	mit beschränkter Haftung
m. E.	meines Erachtens
m. H.	mit Hinweis
Mio.	Million/Millionen
MitbestG	Mitbestimmungsgesetz
MoMiG	Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen
MoPeG	Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts
Mrd.	Milliarde/Milliarden
MüKoBGB	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
MüKoGmbHG	Münchener Kommentar zum Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
MüKoHGB	Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch
m. w. H.	mit weiteren Hinweisen
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NO	Notariatsordnung (Österreich)
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis
NPLY	Non Profit Law Yearbook
npoR	Zeitschrift für das Recht der Non-Profit-Organisationen
Nr.	Nummer
NZ	Österreichische Notariatszeitung

NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
ÖAMTC	Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touringclub
ÖBA	BankArchiv – Zeitschrift für das gesamte Bank- und Börsenwesen (Österreich)
ÖBl	Österreichische Blätter für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OEG	Offene Erwerbsgesellschaft (Österreich)
OENACE-Code	Code für die statistische Klassifikation von Wirtschaftstätigkeiten (Österreich)
OG	Offene Gesellschaft (Rechtsform in Österreich)
ÖG	Österreichischer Gewerkschaftsbund
OGH	Oberster Gerichtshof (Österreich)
OHG	Offene Handelsgesellschaft
ÖJA	Österreichisches Juristisches Archiv
ÖJZ	Österreichische Jurist:innen-Zeitung
OLG	Oberlandesgericht
OR	Obligationenrecht (Schweiz)
ÖRV	Österreichischer Raiffeisenverband
ÖStZ	Österreichische Steuerzeitung
ÖVP	Österreichische Volkspartei
PACTE	Le plan d'action pour la croissance et la transformation des entreprises (Frankreich)
PartG	Partnerschaftsgesellschaft
PartGG	Partnerschaftsgesellschaftsgesetz
PartG mbB	Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung
PCC	Protected Cell Company (Liechtenstein)
Peng	Piestingtaler Energiegenossenschaft e.Gen.
PGR	Personen- und Gesellschaftsrecht (Gesellschaftsrechtsgesetzbuch Liechtensteins)
PKG	Pensionskassengesetz (Österreich)
Pkt.	Punkt
Pressemitt.	Pressemitteilung
PS	Privatstiftung/Privatstiftungen
PSA	Prosta Spółka Akcyjna (Einfache Aktiengesellschaft – Polen)
PSG	Privatstiftungsgesetz (Österreich)
PSR	Die Privatstiftung (Zeitschrift)
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RÄG	Rechnungslegungs-Änderungsgesetz (Österreich)
RAO	Rechtsanwaltsordnung (Österreich)
RBG	Raiffeisen Bankengruppe
RD <i>i</i>	Recht Digital
RdU	Recht der Umwelt
RdW	(Österreichisches) Recht der Wirtschaft
RefE	Referentenentwurf

RegE	Regierungsentwurf
REPRAX	Zeitschrift zur Rechtsetzung und Praxis in Gesellschafts- und Handelsregisterrecht
Rg	Rechtsgeschichte – Legal History (Zeitschrift)
RG	Reichsgericht
RGBl./RGBI	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIS	Rechtsinformationssystem
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
RNotZ	Rheinische Notar-Zeitschrift
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
RWZ	Zeitschrift für Recht und Rechnungswesen
S.	Seite
S.A./SA	société anonyme
SARL	société à responsabilité limitée (GmbH – Frankreich)
SAS	société par actions simplifiée (vereinfachte AG – Frankreich)
SBI	Social Business Initiative
SCA	société en commandite par actions (KGaA – Frankreich)
SCE	Societas Cooperativa Europaea (Europäische Genossenschaft)
SCEG	Gesetz über die Societas Cooperativa Europaea
SCE-VO	Societas Cooperativa Europaea-Verordnung
SchKG	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (Schweiz)
Schw. BG	Schweizerisches Bundesgericht
SE	Societas Europaea (Europäische Aktiengesellschaft)
SE & Co. KGaA	Societas Europaea & Compagnie Kommanditgesellschaft auf Aktien
SEG	Societas Europaea-Gesetz
SEND	Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland
SeuffArch	Seufferts Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten
SE-VO	Societas Europaea-Verordnung
SFS	société à finalité sociale (Belgien)
SICAV	Investmentgesellschaft mit variablem Kapital (Schweiz)
SIS	société d'impact sociétal (Luxemburg)
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung
Slg.	Sammlung
SME	Small and Medium Enterprise/Small and Mid-sized Enterprise
sog.	sogenannter/sogenanntes
SPAC	Special Purpose Acquisition Company
SPE	Societas Privata Europaea (Europäische Privatgesellschaft)
SpG	Sparkassengesetz (Österreich)
SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs
StG	Stille Gesellschaft
StGB	Strafgesetzbuch
STGG	Staatsgrundgesetz (Österreich)

StHG	Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (Schweiz)
StProt	Stenographisches Protokoll
StuW	Steuer und Wirtschaft
SUP	Societas Unius Personae (Europäische Einpersonengesellschaft)
SWI	Steuer und Wirtschaft International
SWK	Steuer- und WirtschaftsKartei
SZW	Schweizerische Zeitschrift für Wirtschafts- und Finanzmarktrecht
Tz.	Textzahl
u. a.	unter anderem; und andere
UCITS	Undertakings for Collective Investments in Transferable Securities (EU-Richtlinie)
UCLA L. Rev.	University of California at Los Angeles Law Review
u. E.	unseres Erachtens
UG	Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
UGB	Unternehmensgesetzbuch (Österreich)
U. Ill. L. Rev.	University of Illinois Law Review
UmwG	Umwandlungsgesetz
U. Pa. J. Bus. L.	University of Pennsylvania Journal of Business Law
URÄG	Unternehmensrechts-Änderungsgesetz (Österreich)
URG	Unternehmensreorganisationsgesetz (Österreich)
UStG	Umsatzsteuergesetz
usw.	und so weiter
u.v. a.m.	und viele andere mehr
UZH	Universität Zürich
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VE-GmbH	GmbH in Verantwortungseigentum
VerG	Vereinsgesetz (Österreich)
VfGH	Verfassungsgerichtshof (Österreich)
VfSlg	Sammlung der Erkenntnisse und wichtigsten Beschlüsse des Verfassungsgerichtshofs (Österreich)
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
vor/Vor/Vorb.	Vorbemerkung/Vorbemerkungen
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
VVAG	Verordnung über die Pfändung und Verwertung von Anteilen an Gemeinschaftsvermögen (Schweiz)
WAG	Wertpapieraufsichtsgesetz (Österreich)
wbl/Wbl	Wirtschaftsrechtliche Blätter
WGG	Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (Österreich)
WiEReG	Wirtschaftliche Eigentümer Registergesetz (Österreich)
Windsor Y. B. Access Just.	Windsor Yearbook of Access to Justice
WK	Wiener Kommentar
WKO	Wirtschaftskammer Österreich

WM	Wertpapier-Mitteilungen – Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WRV	Weimarer Reichsverfassung
WTBG	Wirtschaftstreuhandberufsgesetz (Österreich)
Yale L.J.	Yale Law Journal
z. B.	zum Beispiel
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins
ZEFIX	Zentraler Firmenindex
ZfgG	Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen
ZfPW	Zeitschrift für die gesamte Privatrechtswissenschaft
Zfs	Zeitschrift für Stiftungswesen
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
Ziff.	Ziffer
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
ZiviZ-Survey	Zentrale repräsentative Datenerhebung zur organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZStV	Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen
ZTG	Bundesgesetz über Ziviltechniker (Österreich)
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft

Land der Berge, Land am Strome ... Entwicklungen und Besonderheiten der Rechtsformen in Österreich

Ulrich Torggler/Lena Tschurlovich

I.	Einleitung	1
II.	Erste Strophe: Land der Berge, Land am Strome	2
	1. Einführung	2
	2. Land der Berge	4
	3. Land am Strome	6
	4. Land der Äcker	7
	5. Land der Dome	7
	6. Land der Hämmer	8
	7. Verteilung	9
III.	Zweite Strophe: Hast seit frühen Ahnentagen, hoher Sendung Last getragen	12
	1. Einführung	12
	2. Rechtsforminnovationen	13
	a) 1850–1900	13
	b) 1900–1994	13
	c) 1995 bis heute	16
	3. Rechtsformwartung	17
	a) Gesellschaft mbH	18
	b) Aktiengesellschaft	19
	4. Förderer und Verhinderer der Entwicklung	20
IV.	Dritte Strophe: Mutig in die neuen Zeiten, frei und gläubig sieh uns schreiten	26
V.	Schluss	28

Nach langem Stillstand ist in jüngster Zeit wieder Bewegung in die österreichische Rechtsformlandschaft gekommen. Der folgende Beitrag bietet einen Überblick über Entwicklung, Status quo, Reform- und Beharrungskräfte sowie Aufholbedarf *de lege ferenda*.

I. Einleitung

Idealerweise entspricht das Rechtsformangebot eines Staates den (insbes. sozialen und wirtschaftlichen) Bedürfnissen der Adressaten. Das sind in Österreich,

wo keinerlei „Exportambitionen“ erkennbar sind, vor allem die im Inland lebenden oder unternehmerisch tätigen natürlichen und moralischen Personen. Tatsächlich entspricht die Verteilung der existierenden Gesellschaften auf die vom österreichischen Gesetzgeber zur Verfügung gestellten Gesellschaftsformen auf den ersten Blick durchaus den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes (siehe dazu unten II. 7.).

II. Erste Strophe: Land der Berge, Land am Strome ...

1. Einführung

[1] Die Korrelation zwischen der österreichischen Sozial- und Wirtschaftsstruktur auf der einen und der Inanspruchnahme des Rechtsformangebots auf der anderen Seite belegt noch nicht, dass das österreichische Recht tatsächlich ein ausreichend ausdifferenziertes und flexibles Rechtsformangebot enthält, also die Gründerinnen und Gründer nicht bisweilen gezwungen sind, sich aus bloßem Mangel an besseren Alternativen einer gemessen an den eigenen Bedürfnissen an sich nicht ganz optimalen Rechtsform zu bedienen. Denn wie andere Rechtsordnungen¹ stellt das österreichische Recht den Anwendern einen geschlossenen Kreis von Rechtsformen zur Verfügung, woraus die Kundigen grundsätzlich² frei wählen können (*numerus clausus*).³ Das dient im Verbindung mit zwingenden Firmenzusätzen (§ 19 UGB) auch der „Markenfunktion“ im Rechtsverkehr und damit der Senkung von Transaktionskosten.⁴ Zwar hat die *Centros/Inspire*-Art-Rechtsprechung des EuGH das Rechtsformangebot theoretisch um alle Gesellschaftsformen des EWR erweitert; praktisch ist die Gründung und Instandhaltung einer ausländischen Rechtsform aber in den meisten Fällen prohibitiv teuer und insbesondere zu beratungsintensiv. Auch dürften die klassischen Anlaufstellen aus Notariat, Rechtsanwaltschaft und Steuerberatung schon aus Mangel eigener Expertise die Nachfrage tendenziell auf das genuin österreichische Rechtsformangebot lenken.

Für sich bringt der *numerus clausus* freilich wenig Beschränkungen, bietet die GesBR, die gem. § 1175 Abs. 1 Satz 2 ABGB „Auffangfunktion“ hat, doch weitestgehende Gestaltungsfreiheit (§ 1181 ABGB). Nicht möglich ist aber ihre gesellschaftsvertragliche Ausstattung mit Rechts- und Registerfähigkeit sowie – im

¹ Auch Länder wie Liechtenstein, Dänemark und Spanien, die zeitweilig auf den *numerus clausus* verzichteten, haben ihn schlussendlich eingeführt: *Fleischer*, ZIP 2023, 1505, 1508 f.

² Siehe aber insbes. Art. 3 Abs. 1 EWIV-VO, § 1 Abs. 1 PSG, § 1 Abs. 1 GenG, § 1 Abs. 2 GmbHG (siehe auch § 3 Abs. 1 VAG und § 1 Abs. 4 PartG); außerdem z. B. § 5 Abs. 1 Ziff. 1 BWG, § 5 Abs. 1 Ziff. 1 BSpG, § 6 Abs. 1 PKG, § 19 Abs. 1 GenRevG, § 1a RAO, § 22 NO, § 12 Abs. 3 ApoG, §§ 54, 61 WTPG 2017, § 52a Abs. 1 ÄrzteG 1998 (vgl. demgegenüber § 23 ZTG 2019).

³ *Torggler*, Gesellschaftsrecht AT und Personengesellschaften, 2013, Rn. 50 ff.; ausf. *Fleischer*, ZGR 2023, 261.

⁴ *Fleischer*, ZGR 2023, 261, 286 f.

Fall der Außengesellschaft – mit Haftungsbeschränkung (§§ 1175 Abs. 2, 1199).⁵ Diese Eigenschaften sind für die Beteiligten aber häufig *must-haves*, sodass sie auf „Umwegkonstruktionen“ (siehe dazu noch unten II. 7., III. 2. b)[5] und IV. [4]) oder körperschaftliche, insbesondere kapitalgesellschaftliche Rechtsformen ausweichen müssen.

Hinzu kommen zahlreiche weitere außerorganisatorische Faktoren,⁶ die die Wahlfreiheit verzerren. Vor allem ist die Rechtsformwahl in Österreich alles andere als abgaben- und insbesondere steuerneutral,⁷ und wird daher in der Praxis nicht selten durch diese außergesellschaftsrechtlichen Faktoren dominiert.⁸

[2] Das österreichische Rechtsformangebot entspricht im Wesentlichen jenem in benachbarten Rechtsordnungen:

Zu den Gesellschaftsformen des Privatrechts zählen neben der Auffang- und Grundform (§ 1175 Abs. 1 Satz 2 ABGB; siehe dazu soeben II. 1. [1] bzw. sogleich II. 1. [3]), der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesbR; §§ 1175 ff. ABGB), insbesondere die Stille Gesellschaft (StG; §§ 179 ff. UGB), die Offene Gesellschaft (OG; §§ 105 ff. UGB), die Kommanditgesellschaft (KG, §§ 161 ff. UGB), die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV; EWIV-VO, EWIVG), die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH; GmbHG), die Aktiengesellschaft (AG; AktG), die Société Européenne (SE; SE-VO, SEG), der ideelle Verein (VerG), der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG; §§ 35 ff. VAG), der Sparkassenverein (§§ 4 ff. SpG), die Genossenschaft (GenG, GenRevG usw.) und die Europäische Genossenschaft (Societas Cooperativa Europaea, SCE; SCE-VO, SCEG). Strukturell handelt es sich um zwei Gruppen, namentlich um Gesellschaften im engeren Sinne, wozu in Österreich alle Personengesellschaften zählen (GesbR, StG, OG, KG, EWIV), und um Körperschaften (AG, GmbH, SE, Ideelle Vereine, VVaG, Genossenschaften und SCE).⁹

Weitere Rechtsformen des Privatrechts sind Einzelunternehmer und -innen (EU), Privatstiftungen (PSG), Sparkassen (Sp; SpG) sowie die Stiftungen und Fonds nach dem BStFG 2015. Anzunehmen ist, dass es vereinzelt noch Wirtschaftsvereine nach dem Vereinspatent 1852 gibt. Dieses wurde zwar mit 31.12.1999 aufgehoben, bestehende Wirtschaftsvereine wurden aber nicht zur Umwandlung oder Liquidation verpflichtet.¹⁰

[3] Eine Besonderheit des österreichischen Gesellschaftsrecht enthält § 1175 Abs. 4 ABGB: Danach sind die §§ 1175 – 1216e ABGB, die an sich die GesbR

⁵ Zum Ganzen *Torggler* (Fn. 3), Rn. 136 ff.

⁶ Vgl. auch *Bergmann/Kalss*, in: *Bergmann/Kalss, Rechtsformwahl*, 2020, Rn. 1/27.

⁷ *Torggler* (Fn. 3), Rn. 10 ff.

⁸ Für einen Vergleich der laufenden Steuerbelastung siehe z. B. *Urnik/Steinhauser*, in: *Bergmann/Kalss* (Fn. 6), Rn. 23/1 ff.

⁹ Ausf. *K. Schmidt*, *Gesellschaftsrecht*, 2002, 206 ff.; *Torggler*, in: *Straube/Ratka/Rauter, UGB I*, Stand 1.12.2012, rdb.at, § 105 Rn. 33 ff.

¹⁰ *Kalss/Burger/Eckert, Die Entwicklung des österreichischen Aktienrechts*, 2003, S. 72 ff.

regeln, subsidiär auch auf die übrigen Rechtsformen anwendbar. Das 27. Hauptstück des ABGB fungiert insofern als allgemeiner Teil des Gesellschaftsrechts.¹¹ Das erzeugt einige Auslegungsprobleme¹² und Kritik.¹³ Dabei bleibt oft unerwähnt, dass § 1216 ABGB der StF¹⁴ vor der GesbR-Reform nichts anderes angeordnet hatte. Das GesbR-Reformgesetz, BGBl I 2014/83, hat insofern kein Neuland betreten. Abzulehnen sind daher Tendenzen, vormals abschließende spezialgesetzliche Regelungen, wie insbesondere § 22 GmbHG über das Informationsrecht der GmbH-Gesellschafter, nunmehr unter Verweis auf § 1175 Abs. 4 ABGB durch GesbR-Recht zu ergänzen.¹⁵ Beherzigt man dies, lösen sich die davon angeblich verursachten Auslegungsprobleme zu einem guten Teil in Luft auf.

2. Land der Berge

[1] Wie bereits erwähnt harmoniert die Verteilung der in Österreich existierenden Gesellschaften auf die verfügbaren Gesellschaftsformen durchaus mit den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes. Das gilt sogar gemessen an der idealisierenden Version dieser Verhältnisse in der Bundeshymne, die kurz nach dem zweiten Weltkrieg von der Schriftstellerin *Paula Preradović* zu einer wohl zu Unrecht *Wolfgang Amadeus Mozart* zugeschriebenen Melodie¹⁶ verfasst wurde. Nach ihrer ersten Strophe ist Österreich ein „Land der Berge, Land am Strome, Land der Äcker, Land der Dome. Land der Hämmer, zukunftsreich.“¹⁷

[2] Die prominente Erwähnung der Berge an erster Stelle spiegelt nicht nur die dominierende Stellung der Alpen in der österreichischen Topografie wider, sondern auch ihre zentrale Bedeutung als Reisemotiv der Touristinnen.¹⁸ In der Rechtsformrealität sind die Berge mitverantwortlich für die Bedeutung der Idealvereine. Das Vereinswesen prägt Österreich gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich.¹⁹

¹¹ ErlRV 270 BlgNR 25. GP 3; *Torggler*, GES 2012, 32, 34 f.; *Walch*, RdW 2015, 78, 78; *Krejci/Haberer*, in: Zib/Dellinger, UGB, § 1 Rn. 13; „Mutter aller Gesellschaftsformen“; *Warto*, in: Kletečka/Schauer, ABGB-ON, Stand 15.1.2021, rdb.at, § 1175 Rn. 54 ff.

¹² Z. B. *Koppensteiner*, wbl 2015, 301; *Walch*, RdW 2015, 78.

¹³ *Harrer*, RdW 2015, 626; *Warto* (Fn. 11), § 1175 Rn. 5, 59.

¹⁴ „Die in diesem Hauptstücke enthaltenen Anordnungen sind auch auf die Handlungsgesellschaften anzuwenden; in so fern hierüber nicht besondere Vorschriften bestehen.“

¹⁵ RIS-Justiz RS0060098; *Kalss*, in: *Kalss/Torggler*, Big Data, 2017, S. 7, 23; dagegen bereits *Torggler*, in: *Kalss/Torggler*, Big Data, 2017, S. 1, 4; siehe außerdem *Koppensteiner*, wbl 2018, 428, 430 f.

¹⁶ <<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/bundeskanzleramt/geschichte/bundeshymne.html>> (19.11.2024).

¹⁷ Bundesgesetz über die Bundeshymne der Republik Österreich, i. d. F. BGBl I 2011/127.

¹⁸ WKO Tourismus und Freizeitwirtschaft in Zahlen, S. 14; abrufbar unter <<https://www.wko.at/oe/tourismus-freizeitwirtschaft/tourismus-freizeitwirtschaft-in-zahlen-2024.pdf>> (19.11.2024).

¹⁹ Vgl. *Yeoh/Matzenberger*, Vereine von Musik bis Sport: Vielvereintes Österreich! (abrufbar unter <<https://www.derstandard.at/story/2000109784689/vereine-von-musik-bis-sport-vielvereintes-oesterreich>> (19.11.2024)): Land der „Vereinsmeier“.

Der Gesetzgeber des VerG 2002 bezeichnete die ideellen Vereine sogar als eine „unverzichtbare Säule unseres Gesellschafts- und Wirtschaftssystems“.²⁰

[3] Gem. § 1 Abs. 1 VerG müssen Vereine einen bestimmten, gemeinsamen, ideellen Zweck verfolgen. Der ideelle Zweck ist zwar das zentrale Unterscheidungsmerkmal zu anderen Zusammenschlüssen, die Anforderungen an diesen sind aber nach der Rsp. deutlich weniger streng, als die Formulierung vermuten lässt.²¹

Besondere Erwähnung verdienen im „Land der Berge“ der österreichische Alpenverein und die Naturfreunde als mitgliederstarke, karitative Organisationen. Der Alpenverein ist mit über einer halben Million Mitglieder sogar einer der mitgliederstärksten Österreichs.²² Äußerst beliebt sind auch Sportvereine, darunter insbesondere Schiclubs, aber auch Fußball- und Tennisvereine, die Spitzenreiter gemessen an den Mitgliederzahlen sind.²³

Eine lange Tradition insbesondere in den alpinen Regionen haben auch Kulturvereine, (Blas-)Musikvereine und Chöre.²⁴ Jugendvereine verfolgen oft politische, kulturelle oder religiöse Zwecke, z. B. die Schülerverbindungen, Landjugend, Pfadfinder und Pfadfinderinnen sowie die katholische Jungschar. Einen unverzichtbaren Beitrag leisten die freiwilligen Feuerwehren mit ihrem Engagement – von den 4.800 Feuerwehren sind fast 4.500 freiwillig.²⁵

²⁰ ErlRV 990 BlgNR 21. GP 16.

²¹ Die Reichweite des Nebenzweckprivilegs ist im VerG nicht klar umrissen. Rspr. und Materialien sind durchaus großzügig; siehe insbes. ErlRV VerG, 990 BlgNR 21. GP 20: „Ein Verein darf sohin auch erwerbswirtschaftlich tätig sein und eine auf Gewinnerzielung gerichtete Tätigkeit ausüben, solange nicht beim Verein anfallende Gewinne an Vereinsmitglieder vereinszweckwidrig ausgeschüttet oder an Dritte verteilt werden. Der Umstand allein, dass die Mitgliedschaft bei einem Verein den Mitgliedern materielle Vorteile – wie etwa ein Senken der Kosten ihrer Wirtschaftsführung – verschafft, bedeutet noch nicht, dass der Verein ‚auf Gewinn berechnet‘ ist (vgl. VfSlg 4411/63, 8844/80, 9566/82, 9879/83, 11735/88 m. w.N.). Aus all dem folgt, dass ein Verein einerseits in gewissem Rahmen auch auf Gewinn zielende Aktivitäten entfalten und andererseits auch seinen Mitgliedern durch die Erbringung wirtschaftlich werthafter Leistungen dienlich sein kann. Entscheidend ist und bleibt, dass der Vereinszweck als solcher nicht in der Gewinnerzielung besteht, und dass der Verein nicht bloß den Deckmantel für eine Erwerbstätigkeit seiner Mitglieder oder dritter Personen bildet (vgl. VfSlg 4411/63, 8844/80).“

²² *Yeoh/Matzenberger* (Fn. 19).

²³ Per 31.12.2023 hatten Fußballvereine insgesamt 247.649, Tennisvereine 196.697 und Skilaufrvereine 136.356 Mitglieder: Mitgliederstatistik der Sport Austria, abrufbar unter <https://www.sportaustria.at/fileadmin/Inhalte/Dokumente/Mitgliedsstatistik/Sport_Austria-Mitgliederstatistik2024.pdf> (19.11.2024).

²⁴ Der Österreichische Blasmusikverband hatte 2022 106.800 Mitglieder bei 2.197 Kapellen bzw. Vereinen. Der Österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater zählte im Jahr 2022 1.256 Theatergruppen, darunter 1.020 Amateurtheatergruppen und 128 Schulschauspielgruppen. Dem Chorverband Österreich gehörten insgesamt 2.659 Chöre mit zusammen rund 84.400 Sängerinnen und Sängern an: Kulturstatistik 2022, abrufbar unter <https://www.statistik.at/fileadmin/user_upload/Kultur-2022_Webversion-barrierefrei.pdf> (19.11.2024).

²⁵ *Klatzer*, Bewährtes System im Stresstest, abrufbar unter <<https://orf.at/stories/3326776/>> (19.11.2024).

Die mitgliederstärksten Vereine in Österreich sind der ÖAMTC, das Rote Kreuz und die Sportvereine ASKÖ und ASVÖ mit jeweils über 900.000 Mitgliedern.²⁶

[4] Einflussreiche Vereine gestalten auch die Rechtsentwicklung mit, z. B. der Österreichische Gewerkschaftsbund und die Industriellenvereinigung (siehe auch noch unten III. 3. a)). Die ehemalige Zweiteilung der politischen Landschaft Österreichs in Rot (SPÖ) und Schwarz (ÖVP) zieht sich weiterhin durch die Vereinswirklichkeit. Historisch bedingt werden mit der SPÖ der ASKÖ (Breitensport), der ARBÖ (Kfz) und die Naturfreunde (Umweltschutz und Tourismus) assoziiert, mit der ÖVP die Sportunion, der ÖAMTC und der Alpenverein.

3. Land am Strome

Eine ehrenvolle Erwähnung verdient die 1823²⁷ als Aktiengesellschaft gegründete Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (DDSG). Die umgangssprachlich als „Donaudampfschiffahrtsgesellschaft“ bekannte Gesellschaft ist nicht nur als langes Kompositum der deutschen Sprache berühmt, sondern war auch einst die größte Binnenreederei der Welt.²⁸ Mittlerweile wurde die DDSG in einen Personenverkehrs- und Frachttransports-Teil aufgespalten, beide werden als GmbH geführt.²⁹

Nennenswert ist außerdem die Wasserkraft, die mehr als 60% der österreichischen Elektrizität stellt.³⁰ In diesem Zusammenhang ist erstmals ein wichtiger wirtschaftlicher (und politischer) Akteur zu nennen, nämlich der österreichische Raiffeisenverband. Dieser vereint unter anderem Energieerzeuger unter sich, die als Energiegenossenschaften organisiert sind.³¹ Die bedeutenderen Akteure des Energiemarkts sind allerdings, ganz dem Registerstand entsprechend (siehe sogleich unter II. 7.), als Kapitalgesellschaften organisiert.³²

²⁶ Die Zahlen zu ASKÖ und ASVO stammen von der Sport Austria Mitgliederstatistik per 31.12.2023, abrufbar unter <https://www.sportaustria.at/fileadmin/Inhalte/Dokumente/Mitgliedsstatistik/Sport_Austria-Mitgliederstatistik2024.pdf> (19.11.2024); das Rote Kreuz hat laut Website über 1,1 Millionen Mitglieder, <<https://austrian-red-cross.foleon.com/jahresberichte/jahresbericht-2023/facts-and-figures>> (19.11.2024), der ÖAMTC sogar über 2,5 Millionen, <<https://www.oeamtc.at/presse/daten-und-fakten/>> (19.11.2024).

²⁷ Wegen Verlusten musste sie liquidiert und 1829 wiedergegründet werden: *Pisecky*, Tradition 1970, 49, 50.

²⁸ *Pisecky* (Fn. 27), 49, 49.

²⁹ DDSG Blue Danube Schifffahrt GmbH, FN 136917z, und First-DDSG Logistics Holding, FN 293420a.

³⁰ <<https://oesterreichsenergie.at/unser-strom/erneuerbares-oesterreich>> (19.11.2024).

³¹ Vgl. die Initiative der österreichischen Raiffeisen-Revisionsverbände <<https://energiegenossenschaften.kooperieren.at/>> (19.11.2024); allein 2022 wurden im Burgenland 19 Energiegenossenschaften gegründet, <<https://www.raiffeisen.at/bgld/de/nachhaltigkeit/energiegenossenschaften.html>> (19.11.2024).

³² Vgl. z. B. die Lieferanten mit der größten Kundenzahl (Verbraucher i. S. d. KSchG) je Netzbereich zum 31.12.2023, <https://www.e-control.at/veroeffentlichung_gem_%C2%A777b> (19.11.2024).

4. Land der Äcker

[1] Österreich hat eine Grundfläche von 83.878 km², davon werden 31% landwirtschaftlich und 41% forstwirtschaftlich genutzt.³³ In enger Verbindung dazu steht der Raiffeisensektor. Von den 1.790 österreichischen Genossenschaften sind beachtliche 1.400 Raiffeisengenossenschaften – das entspricht knappen 80%. Von den 1.400 Raiffeisengenossenschaften sind nur ca. 350 Raiffeisenbanken,³⁴ während die übrigen meist einen landwirtschaftlichen Fokus haben. Neben 80 Lagerhäusern zählt der Raiffeisenverband auch ca. 80 Molkereien und sonstige Milchverwertungsunternehmen sowie weitere Winzer-, Brauerei- und Viehverwertungs-genossenschaften.³⁵ Nicht von ungefähr ist der Raiffeisenverband ein maßgeblicher (Mit-)Gestalter des Genossenschaftsrechts.³⁶ Der praktischen Bedeutung der Genossenschaften steht eine eher stiefmütterliche Behandlung in der Literatur gegenüber (siehe aber immerhin *Frotz* in diesem Band, S. 325).³⁷

[2] Erwähnenswert sind im Land der Äcker auch die heimischen Stiftungen, die land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie Burgen und Schlösser in Österreich besitzen.³⁸ Daneben halten Privatstiftungen auch (Mehrheits-)Beteiligungen an Industrieunternehmen, verwalten Kunstsammlungen und Immobilien und verfolgen gemeinnützige Zwecke.³⁹ Bis zum Inkrafttreten des PSG am 1.9.1993 (siehe dazu noch unten III. 2. b)) konnten in Österreich nur Stiftungen zu gemeinnützigen Zwecken gegründet werden, die unter staatlicher Aufsicht standen (und stehen: § 15 BStFG 2015).⁴⁰

5. Land der Dome

In Österreich gibt es derzeit 16 gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgemeinschaften (Art. 15 StGG), denen als Körperschaften öffentlichen Rechts Rechtspersönlichkeit zukommt.⁴¹ Darunter dominiert die römisch-katholische

³³ Agrarstrukturerhebung 2020, abrufbar unter <https://www.statistik.at/fileadmin/publications/SB_1-17_AS2020.pdf> (19.11.2024).

³⁴ Diese haben dafür aber stolze 1,7 Millionen Mitglieder, <<https://www.raiffeisen.at/raiffeisenblatt/de/bankengruppe/raiffeisen-in-zahlen.html#:~:text=rund%201%2C7%20Millionen%20Mitglieder,%C3%96sterreicher%20ist%20Kunde%20einer%20Raiffeisenbank>> (19.11.2024).

³⁵ Vgl. die Aufgliederung unter <<https://www.raiffeisenverband.at/de/raiffeisen-in-oesterreich0.html>> (19.11.2024).

³⁶ So wurde das GenSpaltG in der Nationalratssitzung verächtlich als „Lex Raiffeisen“ bezeichnet: StProt 39. Sitzung NR 26. GP 101.

³⁷ Vgl. zu Deutschland *Fleischer*, ZIP 2023, 1505, 1508. Weltweit sind etwa 1.200.000.000 Menschen Mitglied einer Genossenschaft; <<https://kooperieren.at/>> (19.11.2024).

³⁸ *Reich-Rohrwig*, *ecolex* 2023, 270, 271.

³⁹ *Reich-Rohrwig*, *ecolex* 2023, 270, 270 ff.

⁴⁰ *Reich-Rohrwig*, *ecolex* 2023, 270, 270.

⁴¹ <https://www.oesterreich.gv.at/themen/leben_in_oesterreich/kirchenein__austritt_und_religionen/3/Seite.820015.html> (19.11.2024).

Kirche mit über 4,7 Millionen Mitgliedern. Ihr Vermögen ist ein gut gehütetes Geheimnis; nach Schätzungen soll sich der Wert allein des Inlandsvermögens im Milliardenbereich bewegen.⁴² Teil dieses Vermögens sind Immobilien, Wälder, Weingüter und Jagdgebiete – mit ca. 2.500 km² gehört die katholische Kirche zu den größten Grundbesitzern Österreichs.⁴³ Die tausenden juristischen Personen, die Vermögen nach dem Kirchengesetz verwalten,⁴⁴ sind zum Teil Organisationsformen eigener Art.

Ein bekanntes Beispiel für einen kirchennahen Konzern ist die Styria Media Group AG, an der zu 98,33% die Katholische Medien Verein Privatstiftung und zu 1,67% der Katholische Medien Verein beteiligt sind. Die Styria Media Group AG wurde 1869 als katholischer Pressverein der Diözese Graz-Seckau gegründet und hält unter anderem Beteiligungen an Radiosendern und Tageszeitungen (z. B. Die Presse, Kleine Zeitung).⁴⁵

6. Land der Hämmer

Erst an fünfter Stelle kommt in der Bundeshymne die Wirtschaft zur Sprache, was sicher dem Reim und nicht mangelnder Wertschätzung geschuldet ist (ein Schelm, wer Böses dabei denkt). Höchst modern wird außerdem von der Basis gedacht, neuhochdeutsch „bottom-up“: „Land der Hämmer“ bezieht sich auf die Schaffenskraft der Werktätigen.⁴⁶ Während man sich historisch für handwerkliche Betriebe zumeist der Personengesellschaft bedient hatte, wurden Industriebetriebe zumeist als GmbH oder AG geführt. Auch hier ist die GmbH insgesamt die verbreitetste Rechtsform; an der Spitze dominiert hingegen die AG: elf der 15 umsatzstärksten Industrieunternehmen sind Aktiengesellschaften.⁴⁷

Zum Land der Hämmer passte früher auch gut die Bergrechtliche Gewerkschaft, kodifiziert in § 138 des Berggesetzes 1854.⁴⁸ Es handelte sich um einen „Verein, zu dem Bergbau-Betriebe“ mit kapitalgesellschaftlichen Zügen. Mangels praktischer Bedeutung wurde die bergrechtliche Gewerkschaft nicht mehr in das Berggesetz 1954 aufgenommen (näher unter III. 2. b)[2].

⁴² 4,5 Milliarden schätzen *Frerk/Baumgarten*, Gottes Werk und unser Beitrag. Kirchenfinanzierung in Österreich, 2012, S. 75 ff., 266.

⁴³ <<https://www.derstandard.at/story/1328162577961/3-milliarden-euro-kolportiert-wieder-staat-die-kirche-finanziert>> (19.11.2024).

⁴⁴ Für an den Rechtsgrundlagen Interessierte empfiehlt sich *Free/Heckel*, Das kirchliche Vermögen, seine Verwaltung und Vertretung. Handreichung für die Praxis, 3. Aufl. 2021.

⁴⁵ <https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190914_OTS0010/graz-150-jahre-styria-und-katholischer-medien-verein> (19.11.2024).

⁴⁶ *Bergthaler*, RdU-UT 2023, 9.

⁴⁷ Neben zwei Gesellschaften mit beschränkter Haftung und zwei verdeckten Kapitalgesellschaften <<https://industriemagazin.at/maschinen-anlagenbau/top-250-die-groessten-industrieunternehmen-oesterreichs/>> (19.11.2024).

⁴⁸ Kaiserliches Patent, womit für den ganzen Umfang der Monarchie ein allgemeines Berggesetz erlassen wird, RGBI 1854/146.

7. Verteilung

[1] „Zukunftsreich“ ist nach der Bundeshymne das Land der Hämmer, was sich nachträglich auch am Registerstand zeigt: Zum Stichtag 31.12.2023 standen 131.377 Idealvereinen nach dem VerG (32,9%) etwa doppelt so viele Rechtsträger wirtschaftsorientierter Rechtsformen gegenüber, namentlich 196.299 Gesellschaften mbH (49,1%), 42.249 Kommanditgesellschaften (10,8%) und 21.930 Offene Gesellschaften (5,5%), 2.981 Privatstiftungen (0,7%), 1.804 Genossenschaften (0,5%), (nur) 1.253 AGs (0,3%), 39 SEs (0,01%), 27 EWIVs (0,07%), 22 Sparkassen (0,006%), 10 VVaGs (0,003%) und 4 SCEs (0,001%).⁴⁹ Damit ist etwa ein Drittel aller Gesellschaften als Idealverein organisiert, während die GmbH fast die Hälfte der registrierten Gesellschaften stellt. Von zahlenmäßig untergeordneter Bedeutung sind neben den vereinzelt supranationalen Rechtsträgern (SE, EWIV und SCE) auch Aktiengesellschaften – auf jede AG kommen gut 150 GmbHs und 100 Idealvereine. Anders sieht es freilich wie erwähnt nach der wirtschaftlichen Bedeutung aus.⁵⁰

[2] Unter den knapp 43.000 KGs dürften sich ca. 8.500 bis 9.350 GmbH & Co. KGs befinden.⁵¹ Die Zahl ist rückläufig: Zum 31.12.2009 bestanden noch 11.601 GmbH & Co. KGs bei insgesamt 42.121 Kommanditgesellschaften; rund jede vierte KG (27%) war daher eine „verdeckte Kapitalgesellschaft“.⁵²

Ein Grund für die schwindende Attraktivität der Rechtsformkombination ist das Ertragssteuerrecht.⁵³ Mitverantwortlich dürfte aber auch die seit dem IRÄG 1982 fortschreitende Annäherung insbesondere des Rechnungslegungs- und Gläubigerschutzregimes an das Kapitalgesellschaftsrecht sein,⁵⁴ namentlich in

⁴⁹ Unser herzlicher Dank gilt den Mitarbeitern der Compass-Verlag GmbH für die Unterstützung bei der Datensammlung sowie dem Bundesministerium für Justiz und dem Bundesministerium für Inneres für die Übermittlung der Aufzeichnungen.

⁵⁰ Oben bei und in Fn. 48.

⁵¹ Nach Auskunft der Compass-Verlag GmbH gab es am 17.11.2021 in Österreich 8.522 GmbH & Co. KGs, wobei in dieser Zahl solche Gesellschaften nicht enthalten waren, über deren Vermögen ein Insolvenzverfahren eröffnet war oder die keinen OENACE-Code hatten. Eine aktuelle Firmenbuchabfrage zu „GmbH & Co KG“, „GmbH und Co KG“ und „GesmbH & Co KG“ weist ca. 9.350 derartige Gesellschaften aus (bei ca. 43.000 KG, was in etwa 22% entspricht). Basierend auf einer Statistik zum 1.1.2019 geht *Artmann*, in: FS Schauer, 2022, S. 1, 2 von rund einem Viertel der KG aus.

⁵² <https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/AB/AB_06226_U1/fnameorig_198364.html> (19.11.2024).

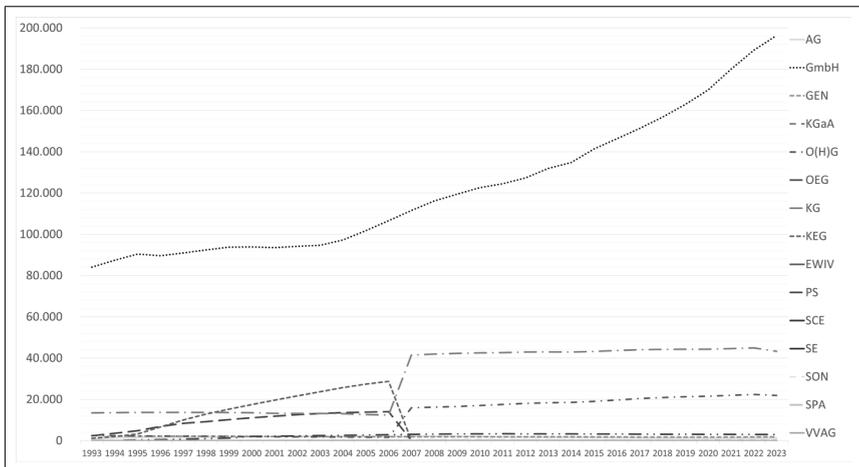
⁵³ *Bergmann/Schörghofer*, GesRZ 2015, 373, 375.

⁵⁴ *Bergmann/Schörghofer*, GesRZ 2015, 373, 374 f.

Bezug auf Transparenz (§ 221 Abs. 5 UGB), Kapitalerhaltung⁵⁵ und Krise (siehe insbes. § 4 Ziff. 3 EKEG, § 67 Abs. 1 IO, § 22 URG).⁵⁶

[3] Weiteren Aufschluss geben die Zahlen der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), der gesetzlichen Interessenvertretung der Gewerbetreibenden, die nicht eingetragene Einzelunternehmerinnen einbeziehen. Diese Gruppe macht sogar 71% aller WKO-Mitglieder aus. Ihr stehen 5% eingetragene Einzelunternehmerinnen gegenüber; das Verhältnis ist also 14,2 zu 1. Unter den gewerblichen Gesellschaften ist wiederum die GmbH mit 79% an der Spitze, gefolgt von der KG mit 12% und der OG mit 7%. Vereine schaffen mit 2% sogar den vierten Platz unter den Rechtsformen,⁵⁷ was angesichts des Verbots der Gewinnausrichtung in § 1 Abs. 2 VerG nicht unbedingt überrascht.

[4] Noch deutlicher wird die Dominanz der GmbH, wenn man sich die Verbreitung der wirtschaftlich ausgerichteten Gesellschaftsformen im Zeitablauf ansieht:



Quelle: Bundesministerium für Justiz; Stand 31.12.2023

⁵⁵ Grundlegend OGH 2 Ob 225/07p, RWZ 2008, 260 (Wenger) = GesRZ 2008, 310 (Stingl) = GES 2008, 315 (Bauer) = JAP 2008/2009, 100 (Rauter) = ÖBA 2009, 1522 (Bollenberger) = GesRZ 2009, 65 (Kalss/Eckert/Schörghofer) = RdW 2009, 326 (Nowotny) = GesRZ 2014, 340 (Bergmann/Schörghofer) = GES 2017, 20 (Bergmann/Schörghofer) = RdW 2018, 615 (Payer) = GES 2019, 3 (Aburumieh/Foglar-Deinhardstein); zur Judikaturentwicklung siehe RIS-Justiz RS0123863; Nowotny, in: Torggler, Richterliche Rechtsfortbildung und ihre Grenzen, 2019, 33, 39 f.; zur Diskussion siehe die Beiträge in Artmann/Rüffler/Torggler, Die GmbH & Co KG i. e. S. nach OGH 2 Ob 225/07p – eine Kapitalgesellschaft?, 2011.

⁵⁶ Nicolussi, GesRZ 2022, 338, 340.

⁵⁷ WKO Mitgliederstatistik 2023, abrufbar unter <<https://www.wko.at/Statistik/Mitgliederstatistik/mitgliederstatistik23.pdf>> (19.11.2024) – Blendet man die Einzelunternehmer nicht aus, macht die GmbH 18% aller WKO-Mitglieder aus, die KG 3%, die OG 2% und Vereine 1%.